

Die Musikerdynastie Liste in Hildesheim

Von Hans Schlotter

Bei genealogischen Forschungen bedeutet es keine Schwierigkeit, die Berufe von Vätern und Söhnen festzustellen. Kirchenbücher geben oft schon die nötige Auskunft, aber darüber hinaus sind Gildebücher und -akten, Ratshandschriften, Erb- und Schatzregister heranzuziehen. In Handwerks- und Kaufmannsberufen ist die Folge von Vater auf Sohn oder die Einheirat oft die Regel. Berufserziehung und -weiterbildung spielen in diesem Falle die Hauptrolle. Bei künstlerischen Berufen ist zwar die Ausbildung bei anerkannten Meistern vonnöten, aber im wesentlichen ist die Begabung — das Talent — der ausschlaggebende Faktor. Der Kunsthistoriker kann die Werke von Malern und Bildhauern aus einer Familie in mehreren Generationen werten. Für den Genealogen bleibt die Frage nach der Herkunft der künstlerischen Veranlagung eines erstgenannten Angehörigen einer Familie ohne jede Antwort. Von einem unbekannten Handwerker und seiner Ehefrau folgen in ca. 150 Jahren sieben Musiker in fünf Generationen. Ziel der Forschung war, diese sieben Musiker mit Namen Liste nicht der Vergessenheit überantworten zu wollen. Musikhistorikern bleibt die Aufgabe der Aufstellung der Werkverzeichnisse aller Liste'schen Kompositionen.

Am 20. Mai 1900 starb in seiner Wohnung in der Kirchenstraße 7 (jetzt Stiftskirchenweg) auf dem Moritzberge der Domorganist Carl Liste im 80. Lebensjahr. 57 Jahre hatte er am Orgelpult der herrlichen Domorgel gesessen und den Gesang der Gemeinde und des Domchors begleitet. Oft hatte er mit seinem Orgelspiel die großen Kirchenkonzerte von Dommusikdirektor Prof. Winand Nick unterstützt, der Carl Listes Verdienste würdigte durch Worte und mit Gesangsvorträgen des Domchors anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums am 1. Oktober 1893. Zahlreich waren die Glückwünsche, die an diesem Tage dem verdienten Domorganisten zuteil wurden, so u. a. auch von Kardinal Fürstbischof Kopp von Breslau und Kaiser Wilhelm II. durch die Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens.

Carl Liste hatte den ersten Unterricht im Klavier- und Orgelspiel von seinem Vater erhalten und war dann

zum weiteren Studium bei dem Herzoglichen Hofkapellmeister und Musikdirektor Friedrich Schneider in Dessau. Seit 1840 war er Adjunkt seines kränkelnden Vaters und wurde am 7. August 1843 auch dessen Nachfolger im Domorganistenamt. Neben einer Reihe von Kompositionen verfaßte er das „Choralbuch zum katholischen Gesangbuch für die Diözesen Hildesheim und Osnabrück“.

Bei seinem Studienaufenthalt in Dessau hatte er Maria Anna Leopoldine Reimann, Tochter von Hoftanzlehrer Karl Reimann, kennengelernt und heiratete sie am 28. Oktober 1845. Aus der Ehe gingen vier Söhne und drei Töchter hervor. Der zweite Sohn Emil Liste war Musikdirektor in Berlin und starb als Fünfundzwanzjähriger an Schwindsucht am 1. August 1898 auf dem Moritzberge beim Besuch seiner Eltern.

Franz Philipp Liste, der nächste in der Ahnenfolge, wurde 1806 als Nachfolger seines Vaters Domorganist. 1774 in Hildesheim geboren, besuchte er das Gymnasium Josephinum und erhielt von seinem Vater Musikunterricht. Schon als Zwanzigjähriger vertrat er seinen Vater an der Domorgel, wenn dieser auf Kunstreise war. In Maria Antoinette Schnurbusch, Tochter des Steinbrücker Amtmanns Franz Schnurbusch, fand er seine Lebensgefährtin. Eine Eheschließung ist nicht nachweisbar. Im Sterberegister 1842 von St. Mauritius wird ihr Name mit „Schnurbusch“ angegeben, obwohl vermerkt ist, daß sie mit dem Domorganisten „durch Civil-Akt verbunden“ ist. Für 5 Kinder ist allerdings in den Taufregistern Dom (1807), St. Godehard (1810) und St. Mauritius (1802 u. 2x 1820) der Vermerk „unehelich“ eingetragen. Der 1807 geborene Carl Julius Liste, † 22. November, wird im Begräbnisregister St. Mauritius als Organist angegeben. Die 1810 geborene Tochter Philippine Liste heiratete am 27. Oktober 1835 den Musikdirektor Georg August Groß zu Königsberg in Preußen.

Um 1810 wohnte die Familie Liste im Hinteren Brühl, verzog nach 1817 in das Haus auf dem Moritzberg, Kirchenstraße 7 und wechselte nach 1824 erneut den Wohnsitz nach Hildesheim, Pulverturmstraße 1137, Ecke Kreuzstraße (später genannt Vorderer Brühl 46). Liste hatte die letztere Wohnung wohl gewählt, um seinen Schülern, denen er Musikunterricht erteilte, den weiteren Weg zum Moritzberg zu ersparen.

Franz Philipp Liste war besessen von einer Schaffensfreude, komponierte Kantaten, Choralmassen und etwa 50 Melodien für den katholischen Kirchengesang.

sang. Als Ergänzung zu Johann Hermann Biermanns (Organist an Heilig Kreuz) „Organographia Hildesien-sis specialis“ (1738) verfaßte er eine Übersicht aller damals um 1800 in Hildesheim befindlichen Orgeln. Ein Unfall behinderte seine Arbeit so sehr, daß sein jüngster Sohn Carl ihm seit 1840 viele Aufgaben abnehmen mußte. Am 30. April 1843 verstarb er und wurde am 3. Mai 1843 auf dem Josephsfriedhof (vermutl. zwischen Kreuz- und Schuhstraße mit Eingang Kläperhagen) beigesetzt.

Der Vater des vorgenannten Domorganisten war Carl Joseph Liste, * 30. Oktober 1739, Sohn des Advokaten und Notars Anton Heinrich Liste, wohnhaft auf dem Moritzberge. Nach Schulbesuch bekam er ersten Musikunterricht bei seinem Onkel Johannes Joseph Liste, Organist an der Klosterkirche zu Riechenberg bei Goslar. Die weitere Ausbildung erhielt er von dem Domorganisten Johann Ferdinand Blancke († 3./4. Mai 1761).

Um das nunmehr vakante Domorganistenamt bewarben sich Johann Bernhard Püttmann, Organist an der Heilig-Kreuz-Kirche, der sich schon 1737 nach dem Tode von Joachim Joseph Menshausen um die Stelle beworben hatte, und Carl Joseph Liste. Die Domkapitularie entschieden sich für Blanckes Schüler, der ihnen wohlbekannt war.

Im Jahre 1763 unternahm Liste eine Studienreise nach Würzburg, das derzeit als Zentrum der katholischen Kirchenmusik in Deutschland galt. Neben seinen dienstlichen Aufgaben beschäftigte er sich mit Kompositionen von Messen und Kantaten.

In der St.-Annen-Kapelle des Hildesheimer Domes wurde er am 13. September 1765 mit Maria Lucia Franziska Gütig getraut. Aus der Ehe gingen 12 Kinder — sechs Söhne und sechs Töchter — hervor. Die Söhne Anton Heinrich und Franz Philipp traten in die Fußstapfen des Vaters und vertraten ihn mehrfach auf der Orgelbank, wenn er auf Kunstreise war.

Die Familie wohnte bis Anfang der 80er Jahre in Hildesheim, vermutlich in der Kreuzstraße, und zog dann in das elterliche Haus auf dem Moritzberge. Am 8. Februar 1806 setzte Gevatter Tod des Domorganisten Leben ein Ende. Es war ein Leben für und mit der Musik. Fast 45 Jahre hatte er an der herrlichen Domorgel, die um 1617 Orgelbaumeister Conrad Abbt aus Minden geschaffen hatte, gegessen und zu Gottes Lob und Ehre den Gemeinde- und Chorgesang begleitet.

Zwei Jahre vor seinem Tode — im Jahre 1804 — durfte er es erleben, daß sein ältester Sohn Anton Heinrich Liste zum Musikdirektor des Orchesters der Musikgesellschaft Zürich berufen wurde. Nach gründlichem Musikunterricht beim Vater ging der hochbegabte Anton Heinrich Liste nach Wien, das damals durch Haydn, Albrechtsberger, Mozart und Beethoven Musikmetropole des Reiches und Europas war. In Johann Georg Albrechtsberger (1736—1809), bei dem auch Beethoven Schüler gewesen war, fand er einen hervorragenden Lehrer. Nach seinen Studien in Wien übernahm er die Stelle eines Musikerziehers in der Familie des Kaiserlichen Gesandten Graf von Westphalen in Köln. Für die beiden jungen Grafensöhne Joseph und Rudolph war er auch der Tutor bei ihren Studien an den Universitäten Göttingen und Erlangen und Begleiter auf ihren Reisen durch Europa.

Im Jahre 1798 kehrte er nach Hildesheim zurück und heiratete am 17. August 1798 Louise Henriette Fricke. Er unterstützte seinen Vater, der an Tuberkulose litt, und nahm ihm die dienstlichen Obliegenheiten an der Orgel ab, bis er dann nach Zürich ging. Berichte bezeugen, daß er sich mit ganzer Hingabe seinen Aufgaben in der schweizerischen Stadt widmete und dort das Musikleben stark beeinflusste. Neben der Pflege klassischer Musik erfreute er ein dankbares Publikum mit eigenen Kompositionen der Instrumental- und Vokalmusik, wie aus dem Werkverzeichnis hervorgeht. Als Klaviervirtuose und Musiklehrer war er anerkannt und sein Ruf ging weit über die Grenzen Zürichs hinaus.

Eben erst 60 Jahre alt, ging am 30. Juli 1832 das Leben von Anton Heinrich Liste zu Ende. Aus seiner Ehe mit Louise Henriette Fricke sind nur ein Sohn und eine Tochter bekannt. Der Sohn Franz Carl Liste war zuerst Rentmeister des v. Brenken'schen Gutes Erpernburg i. Westfalen, wo der jüngere Bruder seines Vaters, Johann Christoph Liste, bis 1826 Administrator gewesen war. Er übernahm dann in Kalmia in Böhmen die Stellung als Wirtschaftsdirektor mehrerer Güter. Er war verheiratet mit Marie Klepsch aus Aussig in Böhmen. Im Jahre 1866 wanderte er nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika (Wisconsin) aus. Am 25. Juni 1871 starb er. Er ist der Stammvater des noch blühenden amerikanischen Familienzweiges „Listen“.

Der schon genannte Johannes Joseph Liste, * 1707, war der Sohn von Nicolaus Liste, Schuhmacher, Opfermann und Glöckner an der St.-Margarethen-Kirche auf dem Moritzberge. Mit ihm beginnt die

Reihe der Musik-Dynastie. Er war Organist an der Klosterkirche zu Riechenberg bei Goslar. Über seine Riechenberger Tätigkeit war nichts in Erfahrung zu bringen, da die Klosterakten nach der Säkularisation um 1807 in Verlust geraten sind.

Die nachfolgende Stammfolge soll die sechs Generationen dieses Musikergeschlechts mit den Angaben über Geburt, Taufe, Eheschließung der einzelnen Angehörigen, soweit sie belegbar sind, verdeutlichen.

Quellen und Literatur:

Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. Dom, St. Godehard und Mauritius zu Hildesheim.

Bernwardblatt Nr. 41 vom 1. November 1893, Seite 336; Fünfzigjähriges Dienstjubiläum von Carl Liste.

Die Musik in Geschichte und Gegenwart (Allgemeine Enzyklopädie der Musik), hrsg. von Friedrich Blume, Bd. 6, Seite 962: Anton Liste; Kassel 1960.

Karl Wüstefeld, Zur Geschichte der Kirchenmusik am Dom zu Hildesheim, in: Zeitschrift „Unsere Diözese“, Heft 1931, hrsg. vom Verein für Heimatkunde im Bistum Hildesheim.

Kurt C. Stöhr, Hildesheimer Dommusik zur Zeit des Barock, in: Zeitschrift „Unsere Diözese“, Heft 2/1960, hrsg. vom Verein für Heimatkunde im Bistum Hildesheim.

Ernst Palandt, Geschichte der Domorgel, in: Alt-Hildesheim, Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim, Bd. 43/1972.

Schriftwechsel mit Herrn Paul Listen, Irving, Texas/USA, in den Jahren 1979/81 und persönliche Mitteilung bei dessen Besuch in Hildesheim im Juli 1983.

Stammfolge Liste

Erläuterungen (Zeichen und Abkürzungen):

*	= geboren
~	= getauft
†	= gestorben
□	= begraben
✕	= gefallen
∞	= verheiratet
∞I	= 1. Ehe
∞II	= 2. Ehe
○—○	= außereheliche Verbindung
Kb.	= Kirchenbuch

I Nicolaus Liste
Schuhmacher zu Moritzberg, später auch Opfermann und Glöckner an der dortigen Kirche St. Margaretha¹.

* um 1663 (errechnet)
† Moritzberg 15. 4. 1739; □ ebd. 17. 4. 1739 (Alter: 79 Jahre)²

∞I vor 1698 Maria Margaretha Meyer,

† Moritzberg 17. 10. 1726³

∞II Moritzberg 15. 7. 1727 Rosina Verse⁴,

† Moritzberg 7. 3. 1742; □ ebd. 9. 3. 1742⁵

Sie: ∞II Moritzberg 30. 1. 1740

Johann Wilhelm Wöcker aus Erwitte⁶

† Moritzberg 14. 4. 1741⁷

Kinder: * Moritzberg, ~ St. Mauritius;

aus ∞I: II 1—4:

II 1 Johann Hermann, ~ 17. 10. 1698⁸

II 2 Franz Leopold Wilhelm, ~ 3. 12. 1702⁹

II 3 Johannes Joseph, ~ 18. 4. 1707¹⁰
Organist an der Klosterkirche Riechenberg und erwähnt als Gevatter 1736¹¹ und 1739¹²; Musiklehrer seines Neffen Carl Joseph Liste (III 2)¹³

II 4 Anton Heinrich, siehe II 4

II 5 Christoph Heinrich, * 26. 9. 1730; ~ 27. 9. 1730¹⁴

II 6 Anna Catharina, * 26. 3. 1733; ~ 29. 3. 1733¹⁵

II 7 Franz Stanislaus, * 4. 5. 1736; ~ 7. 5. 1736¹⁶

II 4 Anton Heinrich Liste

Hofgerichtsassessor am Reichskammergericht zu Wetzlar¹⁷; später Advokat und Notar zu Moritzberg¹⁸

1 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim, Kb. St. Mauritius zu Moritzberg (Hildesheim). Taufregister Jg. 1698, Seite 13; Nikolaus Liste: „Sutoris“ = Schuhmacher. Siehe Anm. 4: „Opperman“ = Opfermann. Siehe Anm. 2: „aeditus“ = Glöckner.

2 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister 1739, Seite 32.

3 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1726, Seite 281.

4 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Copulationsregister Jg. 1727, Seite 201.

5 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1742, Seite 329

6 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Copulationsregister, Jg. 1740, Seite 224.

7 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister, Jg. 1741, Seite 326.

8 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1698, Seite 13.

9 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1702, Seite 24.

10 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1707, Seite 32.

11 Ebd.; Kb. Klosterkirche Riechenberg bei Goslar, Taufregister Jg. 1736, Seite 543 (Taufe Meyer): Gevatter und als „organedus noster“.

12 Siehe Anm. 29 (Taufe Carl Joseph Liste): Gevatter und „Organedus in Riechenberg“.

13 Ernst Palandt, Geschichte der Domorgel, in: Alt-Hildesheim, Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim Bd. 43/1972, Seite 18; Hildesheim 1972, August Lax.

14 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1730, Seite 70.

15 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1733, Seite 79.

16 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1736, Seite 91.

17 Siehe Anm. 21: Hofgerichtsassessor in Wetzlar.

18 Siehe Anm. 23: Notar.

~ Moritzberg/St. Mauritius 12. 10. 1710¹⁹;
 † ebd. 2. 6. 1797²⁰
 ∞ Moritzberg 7. 7. 1736 Maria Gertrud Besen
 (Bösen)²¹
 * um 1709 (errechn.); † Moritzberg 11. 6. 1785
 (76 J.)²²

Kinder: * Moritzberg. ~ St. Mauritius
 III 1 Franz Wilhelm, * 27. 9. 1737; ~ 29. 9.
 1737²³; □ ebd. 20. 1. 1739²⁴
 III 2 Carl Joseph, siehe III 2
 III 3 Franz Wilhelm, * 16. 5. 1742; ~ 18. 5.
 1742²⁵

III 2 Carl Joseph Liste

Musikunterricht bei seinem Onkel Johannes
 Joseph Liste (II 3), Organist an der Klosterkirche
 zu Riechenberg²⁶ und bei dem Domorganisten
 Johann Ferdinand Blancke²⁷; 1761 Berufung
 zum Domorganisten²⁸; zuerst wohnhaft in Hil-
 desheim und etwa ab 1780 Moritzberg, Kirchen-
 straße 7 (jetzt Stiftskirchenweg)

* Moritzberg 30. 10. 1739; ~ St. Mauritius
 3. 11. 1739²⁹

† Moritzberg 8. 2. 1806; □ ebd. 10. 2. 1806³⁰
 ∞ Hildesheim/Dom — St.-Annen-Kapelle
 15. 9. 1765

Maria Lucia Franziska Gütig³¹

* 1745 (errechn.); † 15. 10. 1810 (65 J.)³²

Kinder: IV 1—8: * Hildesheim. ~ Dom

IV 9—12: * Moritzberg. ~ St. Mauritius

IV 1 Anna Gertrud, ~ 29. 7. 1766³³

IV 2 Maria Gertrud, * 13. 6. 1768; ~ 15. 6.
 1768³⁴

IV 3 Maria Franziska, ~ 22. 6. 1770³⁵;
 □ Moritzberg 7. 1. 1787³⁶

IV 4 Anton Heinrich, siehe IV 4

IV 5 Franz Philipp, siehe IV 5

IV 6 Johann Christoph, ~ 25. 5. 1776³⁷;
 † Brenken 1826³⁸

Administrator in Brenken und Schloß
 Erpernburg bei Büren in Westf.³⁹

∞ (Brilon) ... Anna Marie Laufkötter
 aus Brilon in Westf.⁴⁰

IV 7 Maria Magdalena, ~ 23. 5. 1778⁴¹;
 □ Moritzberg 3. 2. 1786⁴²

IV 8 Clemens August, Kornett; ~ 3. 6.
 1781⁴³

✕ Schlacht bei Marengo in Italien 14. 7.
 1800⁴²

IV 9 Franz Leopold Fürchtegott, ~ 30. 7.
 1783⁴⁵

□ Moritzberg 1. 5. 1798⁴⁶

IV 10 Carolina Franziska, ~ 7. 11. 1785⁴⁷

IV 11 Johann Luisa, * um 1788 (errechnet);
 □ Moritzberg 7. 2. 1802 (14 J.)⁴⁸

IV 12 Christoph. ~ 6. 6. 1789⁴⁹; □ Moritz-
 berg 7. 6. 1789⁵⁰

IV 4 Anton Heinrich Liste

Schulbesuch Gymnasium Josephinum; Musik-
 unterricht beim Vater, dann Musikstudium in
 Wien bei Johann Georg Albrechtsberger; Mu-
 siklehrer bei dem Kaiserlichen Gesandten Graf
 von Westphalen in Köln und Tutor für dessen
 Söhne Joseph und Rudolph bei ihren Studien an
 den Universitäten Göttingen und Erlangen; seit
 1798 wieder in Hildesheim; ab 1804 Musikdirek-
 tor des Orchesters der Musikgesellschaft Zürich⁵¹

19 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1710, Seite 38.

20 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1797, Seite 159.

21 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Copulationsregister Jg. 1736, Seite 217.

22 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1785, Seite 148.

23 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1737, Seite 97.

24 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1739, Seite 319.

25 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1742, Seite 116.

26 Siehe Anm. 13.

27 Siehe Anm. 13.

28 Siehe Anm. 13.

29 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. St. Mauritius,
 Taufregister Jg. 1739, Seite 106.

30 Ebd.; Kb. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1806, Nr. 1.

31 Ebd.; Kb. Dom, Copulationsregister Jg. 1765, Seite 56.

32 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1810, Nr. 15.

33 Ebd.; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1766, Nr. 9.

34 Ebd.; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1768, Nr. 10.

35 Ebd.; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1770, Nr. 11.

36 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1787, Seite 150.

37 Ebd.; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1776, Nr. 6.

38 Mitteilung von Herrn Paul Listen, Irving, Texas/USA vom
 29. 5. 1980.

39 Wie vor.

40 Wie vor.

41 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. Dom, Taufre-
 gister Jg. 1778, Nr. 8.

42 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1786, Seite 159.

43 Ebd.; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1781, Nr. 7.

44 Siehe Anm. 38.

45 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. St. Mauritius,
 Taufregister Jg. 1783, Seite 14.

46 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1798, Seite 160.

47 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1785, Seite 19.

48 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1802, Seite 164.

49 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1789, Seite 29.

50 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1789, Seite 151.

51 Musik in Geschichte und Gegenwart (Allgemeine Enzyklopädie
 der Musik, hrsg. von Friedrich Blume, Bd. 8, Seite 962: Anton
 Liste; Kassel 1960, Bärenreiter-Verlag.



Anton Heinrich Liste / Zürich

~ Hildesheim/Dom 16. 4. 1772⁵²; † Zürich 30. 7. 1832⁵³

∞ Hildesheim 17. 8. 1798 Louise Henriette Fricke (ev.-luth.)⁵⁴

Kinder (soweit bekannt):

V 1 Franz Carl⁵⁵, Landwirt, Rentmeister des v. Brenken'schen Gutes in Erpernburg in Westf. dann Wirtschaftsdirektor mehrerer Güter in Kalmia in Böhmen; wandert 1866 nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus; Stammvater des amerikanischen Familienzweiges Listen

* Hildesheim 20. 1. 1800

† bei West Bend/Wisconsin (USA) 25. 6. 1871

∞ ... Marie Klepsch aus Aussig in Böhmen

V 2 Johanna Louise, ~ Hildesheim/Dom 4. 1. 1801⁵⁶

IV 5 Franz Philipp Liste

Schulbesuch Gymnasium Josephinum; Musikunterricht beim Vater, vertritt seinen Vater an der Domorgel, wenn derselbe auf Kunstreisen ist; Vicar des Stiftes St. Mauritius⁵⁷ und seit 1806 Domorganist⁵⁸; wohnhaft zuerst Schuhstraße⁵⁹, vor 1810 im Hinteren Brühl⁶⁰, nach 1817 umgezogen zum Moritzberg, Kirchenstraße 7⁶¹ und dann wieder nach Hildesheimer, Pulverturmstraße Nr. 1137, Ecke Kreuzstraße (jetzt Vorderer Brühl 46)⁶²

~ Hildesheim/Dom 11. 6. 1774⁶³

† Hildesheim 30. 4. 1843; □ ebd./Josephsfriedhof 3. 5. 1843⁶⁴

○-○ um 1799 Maria Antoinetta Schnurbusch, Tochter Amtmann Franz Joseph Schnurbusch und Maria Anna Gertrud Adolfine Booke zu Steinbrück⁶⁵

~ Hildesheim/St. Godehard 10. 8. 1780⁶⁶

† Moritzberg 5. 1. 1842; □ ebd. 10. 1. 1842⁶⁷

Kinder:

V 3 Antoinetta Philippina, * 1799 (errech.); † Hildesheim 12. 6. 1809 (9 Jahr 8 Mon.)⁶⁸

V 4 Gertrud Luise, * Moritzberg 14. 10. 1806⁶⁹

52 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1772, Nr. 3.

53 Siehe Anm. 51.

54 Ebd.; Kb. Dom, Copulationsregister Jg. 1798, Seite 120.

55 Siehe Anm. 38.

56 Siehe Anm. 38.

57 Siehe Anm. 72 (Taufe 1810), 75 (Taufe 1711) und 64 (Begräbnis 1843): Vicar des Stiftes St. Mauritius.

58 Siehe Anm. 13.

59 Siehe Anm. 71: Schuhstraße.

60 Siehe Anm. 73: Hinterer Brühl.

61 Siehe Anm. 77 und 79.

62 Siehe Anm. 64: Pulverturmstraße Nr. 1137.

63 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. Dom, Taufregister Jg. 1774, Nr. 11.

64 Ebd.; Kb. Heil. Kreuz in Hildesheim, Begräbnisregister Jg. 1843, Nr. 6.

65 Dr. Friedrich Gatzemeyer, Sippschaften aus Stadt und Stift Hildesheim, Bd. II, Seite 360; Marktschellenberg 1940/42, Degener & Co.

66 Wie vor.

67 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1842, Nr. 1: Die Verstorbene wird nicht mit Liste, sondern mit dem Familiennamen Schnurbusch aufgeführt. Der Vermerk, daß ihre Ehe mit Franz Philipp Liste durch „Civil-Akt“ in westfälischer Zeit geschlossen sei, ist nicht nachweisbar. Die 1806, 1807, 1810, 1811, 1812 und 1820 geborenen Kinder werden als „unehelich“ genannt.

68 Ebd.; Kb. St. Godehard, Begräbnisregister Jg. 1809, Nr. 40.

69 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1807, Nr. 19.

- V 5 Carl Julius, Organist⁷⁰, * Hildesheim 18. 11. 1807; ~ ebd./Dom 26. 11. 1807⁷¹; † Moritzberg 22. 11. 1832⁷²
- V 6 Therese Philippine Antoinette, * Hildesheim 3. 3. 1810; ~ ebd./St. Godehard 11. 3. 1810⁷³
 ∞ Moritzberg 27. 10. 1835 Georg August Groß, Musikdirektor zu Königsberg in Pr.⁷⁴
- V 7 Wilhelm, * Hildesheim 30. 3. 1811; ~ ebd./St. Godehard 7. 4. 1811⁷⁵
- V 8 Philipp, Student der Pharmazie in Göttingen; * 1814 (errech.); † Moritzberg 5. 1. 1840 (26 Jahre)⁷⁶
- V 9 Antoinetta, * Hildesheim 29. 8. 1817; ~ ebd./St. Godehard 7. 9. 1817⁷⁷
 † Moritzberg 19. 8. 1839; □ ebd. 23. 8. 1839⁷⁸
- V 10 Franz Joseph
 * Moritzberg 28. 7. 1820; ~ ebd./St. Mauritius 9. 8. 1820⁷⁹
 † Moritzberg 18. 1. 1824⁸⁰
- V 11 Carl, siehe V 11

V 11 Carl Liste

Schulbesuch Gymnasium Josephinum; Musikunterricht beim Vater, dann weiteres Musikstudium bei dem Hofkapellmeister und Musikdirektor Friedrich Schneider in Dessau; Adjunkt seines erkrankten Vaters seit 1840; Berufung als Domorganist am 7. August 1843; wohnhaft Moritzberg, Kirchenstraße 7 (jetzt Stiftskirchenweg)⁸¹

* Moritzberg 28. 7. 1820; ~ ebd./St. Mauritius 9. 8. 1820⁸²

† Moritzberg 20. 5. 1900; □ ebd. 23. 5. 1900⁸³
 ∞ Dessau 28. 10. 1845 Marie Anna Leopoldine Reimann, Tochter von Hof-Tanzlehrer Karl Reimann und Luise Schönherr zu Dessau⁸⁴

Kinder, * Moritzberg, ~ ebd./St. Mauritius:

VI 1 Johannes Philipp Richard, * 21. 7. 1846; ~ 2. 8. 1846⁸⁵
 † Berlin ... 3. 1900⁸⁶

VI 2 Engelbert August Emil Christian Hans, Musikdirektor zu Berlin
 * 11. 3. 1848; ~ 16. 4. 1848⁸⁷;
 † Moritzberg 1. 8. 1898⁹⁰

VI 3 Helene Louise Dorothea, * 16. 3. 1850⁸⁹; † Moritzberg 22. 4. 1861⁸⁸

VI 4 Franz Oskar August Hermann, * 28. 11. 1853; ~ 13. 12. 1853⁹¹

VI 5 Maria Alexandrine Hedwig; * 3. 4. 1856; ~ 20. 4. 1856⁹²

∞ Moritzberg 18. 9. 1877 Julius Hartmann, Reg.-Sekretärassistent zu Hildesheim⁹³

VI 6 Clemens Karl Paul, * 21. 3. 1860; ~ 1. 4. 1860⁹⁴

VI 7 Johanne Luise Antonie, * 28. 1. 1864; ~ 7. 2. 1864⁹⁵

∞ Moritzberg 16. 8. 1890 Gottlieb Andreas Ernst Adolf Johannes Brandes, Lehrer an der Städt. Gewerbeschule zu Aachen⁹⁶

70 Siehe Anm. 72: Organist.

71 Ebd.; Kb. Dom, Taufregister 1807, Nr. 23.

72 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1832, Nr. 17.

73 Ebd.; Kb. St. Godehard, Taufregister Jg. 1810, Nr. 8.

74 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Copulationsregister Jg. 1835, Nr. 3.

75 Ebd.; Kb. St. Godehard, Taufregister Jg. 1711, Nr. 27.

76 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1640, Nr. 1.

77 Ebd.; Kb. St. Godehard, Taufregister Jg. 1817, Nr. 33.

78 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1839, Nr. 13.

79 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1820, Nr. 14 (Zwilling mit V 11).

80 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1824, Nr. 2.

81 Bistumsarchiv Hildesheim Sig. D 10: Anstellung der Domorganisten. Adreßbuch der Stadt Hildesheim und des Fleckens Moritzberg Jg. 1873, Seite 37 und Jg. 1894 Seite 90.

82 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1820, Nr. 15.

83 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1900, Nr. 24.

84 Mitteilung von Herrn Eitel-Friedrich Billeb, Dessau v. 18. 5. 1990 nach Auszügen aus „Häuserbuch der Stadt Dessau“ von Dr. Brückner (Kirchenbücher von St. Marien nicht erhalten; in Kb. St. Johannis nicht verzeichnet.).

85 Kirchenbucharchiv der Diözese Hildesheim; Kb. St. Mauritius, Taufreg. Jg. 1846, Nr. 8.

86 Wie vor: nachträgliche Notiz „† im März 1900 zu Berlin“.

87 Ebd.; St. Mauritius, Taufregister Jg. 1848, Nr. 3.

88 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1898, Nr. 24: Musikdirektor zu Berlin.

89 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1850, Nr. 5.

90 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Begräbnisregister Jg. 1861, Nr. 6.

91 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1853, Nr. 16.

92 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1856, Nr. 6.

93 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Copulationsregister Jg. 1877, Nr. 5.

94 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1860, Nr. 7.

95 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Taufregister Jg. 1864, Nr. 3.

96 Ebd.; Kb. St. Mauritius, Copulationsregister Jg. 1890, Nr. 10.